



Braunschweiger
Interessengemeinschaft
Nahverkehr e.V.

3/2004

BIN-Info



- 125 Jahre Straßenbahn
- Rollender Vereinsabend mit 6512
- Auf dem Weg zur Kulturhauptstadt Europas?

Mitgliederzeitschrift der
Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e. V.
Ausgabe 3 / 2004

Inhalt	Seite
Impressum	2
Termine	3
Rollender Vereinsabend mit 6512	4
Betriebshoffest am 3. Juli	8
Sonderfahrt für Gewinner AWD	12
Auf dem Weg zur Kulturhauptstadt?	13
125 Jahre Straßenbahn	16
Fotos Siegfriedstraße/Heinrich-Büssing-Ring	20

Titelfoto: Bus 9307 steht am Europaplatz und wartet auf seine Abfahrt zur Donaustraße (Foto: Christoph Heine)

Impressum

“BIN-Info” ist die offizielle Mitgliederzeitschrift der
Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e. V.
c/o Herrn Jörg-Michael Meschkat, Am Schinnergraben 89, 55129 Mainz
(1. Vorsitzender).
Kontakt: Christoph Heine, Postfach 2414, 38014 Braunschweig

Mit Namen versehene Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e. V. oder der Redaktion wieder.

e-mail: bs-interessengemeinschaft@gmx.de
Internet: www.bin-bs.de.vu
Redaktion: Jörg Voigt, Im Körbchen 13, 38154 Scheppau
Telefon 05306-911255, e-mail: joerg.voigt@bsvag.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Jörg-Michael Meschkat, Jörg Voigt, Christoph Heine, Ulrich Fetzter, Nikolaus Rieskamp

BIN-Info Heft 3/2004 vom 10. September 2004 - Auflage: 100
Abonnementspreis jährlich 9,20EUR einschl. Porto.

Termine

Heute, 20.00 Uhr, Nordbahnhof (großer Saal)

Dia-Vortrag mit Dieter Höltge, Thema: Neue Straßenbahnbetriebe in Frankreich

8. Oktober, 20.00 Uhr, Nordbahnhof

BIN-Abend, Thema offen (u .a. Planung der diesjährigen Nikolausrundfahrt)

12. November, 20.00 Uhr, Nordbahnhof (großer Saal)

Dia-Vortrag mit Dieter Höltge, Thema: Die Straßenbahn im Braunschweiger Stadtbild – Gestern und Heute –

10. Dezember, 15.00 Uhr, Betriebshof Altewiek

Packen der Nikolausbeutel und Schmücken von TW35 und BW 201 für die Nikolausrundfahrt am Folgetag

11. Dezember, 11.00 Uhr, 13.00 Uhr und 15.00 Uhr

Nikolausrundfahrt 2004, Abfahrt jeweils an der Haltestelle Georg-Eckert-Straße, die an der Fahrt beteiligten Vereinsmitglieder treffen sich bereits um 7.30 Uhr an der Wendeschleife Eisenbüttler Straße.

Achtung, neuer Streckenverlauf der Rundfahrt in diesen Jahr: Georg-Eckert-Straße – Waisenhausdamm – Friedrich-Wilhelm-Straße – Friedrich-Wilh.-Platz – Bruchtorwall – Lessingplatz – John-F.-Kennedy-Platz – Kurt-Schuhmacher-Straße – Hauptbahnhof – Heinrich-Büssing-Ring – Wolfenbüttler Straße – Jahnplatz – Eisenbüttler Str.

11. Dezember, 19.00 Uhr

Weihnachtsfeier BIN, Lokalität wird zeitgerecht festgelegt. Einladung erfolgt mit separatem Schreiben

BIN-Info in schwarzweiß

Die Herstellung der farbigen Ausgaben kostet einen schönen Groschen. Da der Verein durch die Büssing- und Linie-A-Hefte, das 69er-Heft und den Kalender, durch die Büssingmodelle sehr viel aufbringen und „vorlegen“ mußte, gibt es dieses Mal die BIN-Info in einer kostengünstigeren Ausführung. Die Weihnachtsausgabe hat dann wieder etwas mehr Farbe und beinhaltet inhaltliche Berichtigungen zu einem Artikel über den Unfall in den 70ern in der Weststadt.

Die Redaktion

Rollender Vereinsabend ohne Fahrstrom

von Jörg-Michael Meschkat

Am Freitag, den 11. Juni 2004, war es wieder soweit. Der schon zur guten Tradition gewordene sogenannte "rollende Vereinsabend" war angesagt. Und so trafen die Vereinsmitglieder um 18.30 Uhr beim Betriebshof Altewiek ein und warteten mit Spannung darauf, zu erfahren, mit welcher TRAM wohl in diesem Jahr durch die Stadt gefahren wird. Als der TW 35 mit BW 201 dann endlich vorfuhr, begann ein großes Raunen und Worte wie "Schon wieder mit diesem Wagen" machten die Runde. Doch es sollte anders kommen. Vereinsvorstand und Fahrer Jörg Voigt hatten sich im Vorfeld des rollenden Vereinsabends eine besondere Überraschung ausgedacht. Denn plötzlich öffnete sich das Hallentor, und anstatt einer Tram fuhr zum Erstaunen der Vereinsmitglieder der frisch renovierte Büssing-Präsident mit der Wagennummer 6512 heraus.



Damit hatte niemand gerechnet. Dennoch war die Freude groß, und alle bestiegen sogleich den Bus, der bis auf den letzten Platz gefüllt war. Incl. Fahrer nahmen an diesem Vereinsabend sage und schreibe 29 Vereinsmitglieder teil. (Das ist neuer Rekord.)

Nachdem alle Platz genommen hatten, konnte es endlich losgehen. Zunächst einmal musste der erste Vorsitzende abgeholt werden. Nein, nicht in Mainz, sondern am Braunschweiger Hauptbahnhof unter dem Verkehrsterminal. Nachdem der erste Vorsitzende um 19.08 Uhr den Bus bestieg, konnte es nun aber wirklich losgehen. Da es keinen ausgearbeiteten Fahrplan gab, wurden die Fahrstrecken und Ziele kurzfristig festgelegt. Und so führte uns die erste Fahrt zur Endhaltestelle STADTPARK.



Nach einem ersten Fotoshooting und dem Einstellen des Front- und Seitenzielfilms auf die "18" ging es los. Natürlich sollte der Büssing-Präsident auf eben jenen Strecken fahren, wo er seinerzeit überwiegend eingesetzt war. Und so lautete das erste Ziel "Madamenweg/Strombeckstraße. Auf dem Weg dorthin wurde an der Haltestelle Rathaus ein kurzer Zwischenstopp eingelegt. Die wartenden Fahrgäste an dieser Haltestelle staunten nicht schlecht, als ein alter Büssing als Linie 18 mit dem Ziel Madamenweg dort hielt. Also, schnell wieder einsteigen und weiter ging es.

An der Wendschleife Madamenweg/Strombeckstraße (heute WESTPARK) wurde eine kurze Pause mit Fotoshooting eingelegt. Außerdem galt es, ein neues Ziel festzulegen. Schnell wurde sich auf die Endstation "SANDWÜSTE" (heute WARTHEWEG) geeinigt.



Nachdem alle Bilder im Kasten waren, ging es auf den Wegen der seinerzeitigen Buslinie "16" zur Sandwüste. Dort wurde auch das zu diesem Text gehörende Gruppenfoto "geschossen". Anschließend ging es noch auf den alten Wegen der Linie "10" nach ÖLPER und von dort aus auf der "11" zum Welfenplatz in der Südstadt. Leider wurde die letzte Fahrtroute von Lehdorf zum Welfenplatz von einem kräftigen Platzregen begleitet. Am Welfenplatz angekommen, konnten wenigstens im trockenen die letzten Fotos geschossen werden, bevor es dann wieder zum Ausgangspunkt Altewiek zurückging.

Die Fahrt war für alle Beteiligten ein voller Erfolg. Bei etlichen Vereinsmitgliedern wurden Erinnerungen an die frühen sechziger Jahre wieder lebendig. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle nochmals dem Fahrer und Vereinsmitglied, Jörg Voigt. Er hatte sich lange Zeit vorher bei der Braunschweiger Verkehrs AG um das Fahrzeug bemüht. Auch hier gilt unser Dank.

Während der Fahrt wurden die frisch gedruckten Exemplare über die Straßenbahnlinie A von Dieter Höltge sowie den 69er Gelenktriebwagen von Christian Lammers zum Kauf freigegeben. Beide Broschüren sind inhaltlich wieder ein Schmückstück, welches in keinem Sammlerregal fehlen darf. Den beiden Vereinsmitgliedern Dieter Höltge und Christian Lammers gilt ein besonderer Dank für die wirklich gelungenen Broschüren.



Warnhinweis der Redaktion

Die folgenden Beiträge unseres Lesers Ulrich Fetzer geben in einigen Bereichen nicht die Meinung der Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e.V. wieder bzw. der Redaktion der BIN-Info wieder. Die teilweise schon fast satirischen Gedanken sollten an dieser Stelle aber als Diskussionsanregung veröffentlicht werden.

Betriebshoffest am 03. Juli 2004

von Ulrich Fetzer

Als interessierter Verkehrsfreund besuchte ich am 03. Juli die Jubiläumsveranstaltung der Braunschweiger Verkehrs AG im Betriebshof Altewiek. Meine Erfahrungen und Erlebnisse bei dieser Veranstaltung führten zu dieser hier beschriebenen Kritik, die in einigen Punkten vielleicht auch etwas schärfer formuliert ist.

125 Jahre Straßenbahn sind ein Jubiläum, bei dem sich das Feiern anbietet und lohnt. Dem Besucher wurde auch einiges geboten, auch wenn die sporadische und nicht sehr aussagekräftige Werbung im Vorfeld der Veranstaltung dies nicht erwarten ließ. Die vorhergehende Werbung am TW 0051 in Form einer Geschenkschleife erfüllte ihren Werbezweck bestens, den man musste schon sehr genau hingucken um überhaupt zu verstehen, was hier beworben werden sollte. Also in der Durchführung wohl eher doch dilettantisch als professionell, da schlecht zu erkennen und nur bedingt zu lesen - schwarze Schrift auf dunklen Scheiben liegen aber anscheinend im Trend der Darstellung der Verkehrs AG nach außen, wo man sich bevorzugt düster und trübe entsprechend dem Angebot und der Zukunft des Unternehmens präsentiert !?!

Auf dem Betriebshof an der Georg-Westermann-Allee fand der Besucher eine stark kommerzialisierte Verkaufsveranstaltung mit nur wenig Information zur Geschichte des wohl wichtigsten Braunschweiger Nahverkehrsmittels. Hierzu passte auch die im wahrsten Sinne des Wortes dünne Festschrift, die nicht an frühere Schriften der Verkehrs AG aus ähnlichem Anlass anknüpfen kann. Ob hier der Politik im Hause der Verkehrs AG Tribut gezollt werden musste, bei der die Straßenbahn sich anscheinend nur einer geringen Wertschätzung erfreut.

Viele der besonderen Aktionen erweckten dabei auch den Eindruck einer halbherzigen Vorbereitung und Durchführung, wie z.B. die "Herzchen-Aktion" am TW 0051 oder die von Kindern (einseitig ?) bemalte Tram. Die Fahrzeugschau und die im Gelände verteilten Info-Haltestellen und Fahnen ließen einen "roten Faden" zur Führung der Besucher durch die Geschichte vermissen. Ebenso waren die Präsentationen im Werkstattbereich für betriebsfremde Besucher nicht immer zu verstehen, glücklicherweise fanden sich aber manchmal einige Mitarbeiter, die dann doch ausführlichere Auskünfte geben konnten.

Eine Vielzahl der Verkaufsstände ließen die Veranstaltung mehr als Flohmarkt erscheinen. Bei der Bewirtschaftung wirkten die Preise eher abschreckend, hier bin ich von anderen Veranstaltungen zum Teil doch ein kundenfreundlicheres, weil moderates Niveau gewohnt. Eine Vielzahl musikalischer Darbietungen unterschiedlicher Art bot für jeden Besucher etwas. Dass sich dabei insbesondere die Samba-Truppe mit ihren heißen Rhythmen schon fast als "Regenmacher" outete war wohl eher ein böser Zufall.



Aber auch die Präsentation von BIN ließ sehr zu wünschen übrig: Angepasst an das Umfeld der Veranstaltung gab es hier einen Kramladen als Verkaufsstand, der mehr einem Krabbeltisch beim Sommer-Schluss-Verkauf ähnelte, aber nur sehr wenig Information bot. Hier wurde meiner Meinung nach eine große Chance vertan, sich den Braunschweigern entsprechend zu präsentieren. **“Wer sind wir”** und **“Was machen wir”** hätte eigentlich sehr gut auf Schautafeln dargestellt werden können / müssen.



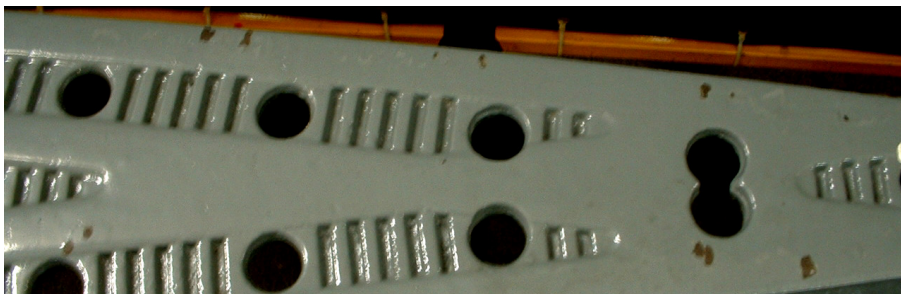
Ebenso war die Information über das hier angebotene Sortiment sehr dürftig. Warum eigentlich – wollte oder durfte man sich hier nicht besser verkaufen. Die angebotenen Schriften, hier insbesondere die Hölzge-Werke über die Linie A, die Geschichte der Braunschweiger Straßenbahn und die Büssing-Busse sowie das Heft über die 69er Straßenbahnwagen zeichnen sich doch durch ihre Gestaltung und den informativen Inhalt aus. Und die Information über die Ziele und die Arbeit des Vereins zeigen eigentlich, dass die Erlöse aus dem Verkauf in sinnvolle Bahnen gelenkt werden, wenn man diese Information denn im Angebot entdecken kann, daher noch einmal der Hinweis auf die vermissten Schautafeln.

Informationen, die man mit dem Auge aufnimmt führen sehr oft zu den vertiefenden Gesprächen mit dem anwesenden Standpersonal, während dagegen das Fehlen dieser Informationen meistens entsprechende Fragen gar nicht erst aufkommen lässt. Eine Ausstellung von Straßenbahn-Modellen in Vitrinen hätte den Stand ebenfalls aufgewertet. Die LGB-Anlage war ein nettes Schaustück, aber doch etwas lieblos in der Ecke versteckt und präsentiert.

Doch bei aller Kritik am BIN-Stand will ich hier die positiven Punkte dieses Standes nicht übergehen. Hier war immer genügend Personal am Stand vorhanden, das sich gegenseitig ablösen konnte und auch für die Besucher für Auskünfte zur Verfügung stand. Dass der Verein bei der Betriebshof-Party mit Sicherheit einen guten finanziellen Erfolg erzielte, ist natürlich sehr zu begrüßen. Dies kommt schließlich der Arbeit des Vereins und hier besonders der Erhaltung und Aufarbeitung der historischen Braunschweiger Straßenbahnen zugute.

Die angeschlossene Info-Ecke über die Regional-Stadtbahn war meiner Meinung nach dem derzeitigen Stand des Projektes angepasst. Hier wurde nur wenig Information geboten. Dieses Angebot wurde bei nicht besetztem Stand, was leider sehr oft geschah, noch zusätzlich minimiert, also alles doch sehr halbherzig oder resignierend an die Gegebenheiten des eigentlich für die Verkehrsentwicklung des Großraum Braunschweig bedeutenden Projektes angelehnt.

Es ist mir klar, dass meine Kritik von einigen als überzogen und ungerechtfertigt gewertet wird. Mit einem solchen Vorwurf kann ich leben, aber vielleicht führen diese Bemerkungen doch dazu, dass man sich Gedanken über eine bessere Präsentation in Zukunft macht.



Sonderfahrt für die Gewinner des Gewinnspiels vom 3. Juli 2004 von Christoph Heine

Am 29. August 2004 fand nun für alle die als Gewinner des AWD und BIN Gewinnspiels vom 3. Juli 2004 gezogen wurden eine Gewinnfahrt mit einem Braunschweiger Museumswagen statt.



Für diese Sonderfahrt wurde der Tw 103 ausgesucht. Pünktlich um 14 Uhr begann die Fahrt und führte die Gewinner zunächst über den Bürgerpark in den Heidberg. Anschließend ging es durch die neue Siegfriedstraße und nach Broitzem bevor wir gegen 16:30 Uhr wieder den Betriebshof erreicht haben.

Auf dem Weg zur Kulturhauptstadt Europas 2010?

Ein Besuch in der nordhessischen Metropole Kassel führte zu einer Begegnung mit einer modernen Niederflur-Stadtbahn in Ganzwerbung für die Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas 2010. Dies ist eine Parallele zur entsprechenden Braunschweiger Bewerbung, auch wenn die Braunschweiger Verkehrs AG für die attraktiv gestaltete Kulturhauptstadt-Tram auf ein Fahrzeug aus ihrem "historischen" Straßenbahn-Wagenpark zurückgegriffen hat. Ich will dies zu einem persönlichen stichprobenartigen Vergleich der beiden Verkehrsbetriebe, wie sie sich dem Betrachter von außen bieten, nutzen.

So ist diese "Kulturhauptstadt-Tram", die übrigens auf der Lossetalbahn auch weit in das Umland Kassels verkehrt, nicht der einzige Beitrag der KVG für die kulturell interessierten Besucher Kassels. Dicke Sonderprospekte mit Veranstaltungsplan für das Angebot in der Stadt und im Bereich Bergpark Wilhelmshöhe informieren den Besucher über das vielfältige Angebot. **Selbstverständlich wird dabei auch großer Wert auf die Information der Erreichbarkeit der Veranstaltungen mit dem öffentlichen Personen-Nahverkehr gelegt.** Übrigens zeigen diese Schriften (für ein gemeinsames Programm war der Umfang wohl zu groß) auch, dass es sinnvoll ist, wenn sich der Nahverkehrsbetrieb nicht nur auf einen Anbieter stützt und wie anscheinend in Braunschweig bevorzugt auf schmaler Spur einseitig Werbung für ein Kinounternehmen zu machen scheint. Hier ist sehr oft nicht zu erkennen, ob die Braunschweiger Verkehrs AG nun Werbung für sich oder das Lichtspielhaus macht. Die Kasseler Verkehrs AG und der Nordhessische Verkehrsverbund unterstützen darüber hinaus mit ihren Informationen auch die vielgestaltige Museumslandschaft in der nordhessischen Metropole bis hin zur Ausgabe von Eintrittskarten zu verschiedenen Museen in Ihrer Kundenzentrale.

Die Tarife des nordhessischen Verkehrsverbundes NVV dagegen zeigen bei den Einzelfahrscheinen im Vergleich einen deutlichen Vorsprung für Braunschweig, aber hierzu kann die Braunschweiger Verkehrs AG nichts. Übrigens sollte die F.D.P., die ja in ihrem Kurzstreckendenken von einem entsprechenden Tarif auch für Braunschweig träumt, sich mal in Kassel informieren. 1,40 Euro für die Strecke von vier Haltestellen in einer Richtung sind nicht unbedingt als bürgerfreundlich zu bezeichnen, aber ist das diese Partei in ihrer Politik überhaupt.

Übrigens führte die Einführung des "Einstieg vorn" bei den Bussen der Braunschweiger Verkehrs AG zu einem interessanten Beitrag zur Kulturhauptstadtwerbung. Wo sonst werden die Fahrgäste in den Bussen durch lustige Kinderreime bei der Fahrt durch das Stadtgebiet so schön unterhalten?!?

Allerdings der Blick auf den Fahrplan zeigt dann wieder deutliche Vorteile für Kassel: Na ja – bei einem durchgängigen Fahrplankontakt von 15 Min. bis ca. 20.00 Uhr kann man auch von einem Fahrplanangebot reden, das zum Benutzen von Bus und Bahn einlädt. **Hier wird der Kunde nicht mit einem Minimalangebot von 30-Minutentakt (nur in der Hauptverkehrszeit 20 Minuten) und wechselnden Abfahrzeiten von der Benutzung der Nahverkehrsmittel abgeschreckt.** Die für die Braunschweiger Verkehrs AG neue Anschluss-Garantie wird in Kassel schon seit 1999 für mehrere wichtige Haltestellen angeboten und an den entsprechenden Haltestellen auch weithin sichtbar beworben. Wenn ich bei Besuchen bei anderen Nahverkehrsbetrieben die "Vorzüge" des Braunschweiger Fahrplanangebotes zu erklären versuche, treffe ich auf der Gegenseite eigentlich immer nur Mitleidsreaktionen und Verständnislosigkeit an.

Beide Städte planen ein Regional-Stadtbahnnetz, um das Umland besser mit der Innenstadt zu verknüpfen. Aber während es in Kassel schon erste erfolgreiche Verknüpfungen der Straßenbahn ins Umland auf Eisenbahnstrecken gibt und der Ausbau durch die Beschaffung neuer Fahrzeuge forciert wird, ist in Braunschweig nur wenig in dieser Richtung zu bemerken. Bis zum Jahr 2006 soll übrigens der alte Kasseler Hauptbahnhof für den Anschluss der RegioTram an das Innenstadtnetz der KVG umgebaut werden und damit auch diese Linien eine gute Anbindung an das Stadtzentrum erhalten. Im Gegensatz zu dieser am Kunden orientierten Politik wollten die neuen Herren im Braunschweiger Rathaus die hier anscheinend ungeliebte, weil sinnvolle und benutzerfreundliche Straßenbahn abschaffen und die Regional-Stadtbahn verhindern und mussten wohl erst von ihren neuen Schlossherren eines Besseren für die Stadt überzeugt werden. Wie sich hier in Zukunft das Nahverkehrsangebot für Braunschweig weiterentwickeln wird, steht hoffentlich nicht nur in den Sternen (auch wenn zur Zeit noch die Busse eines lokalen Anbieters bevorzugt werden).

Inzwischen scheint Kassel leider aus dem Rennen um die Kulturhauptstadtbewerbung ausgeschieden zu sein, eigentlich schade, denn diese Stadt hat auf kulturellem Sektor doch eine Menge zu bieten.

Übrigens sind Braunschweig und Kassel zwar als Städte direkt zu vergleichen, da sie beide ungefähr die gleiche Größe besitzen und auch auf eine große Geschichte zurückblicken können. Dies sowohl als alte Residenzstadt als auch in technikgeschichtlicher und kultureller Bedeutung. Als Unterschied hat Braunschweig im Gegensatz zu Kassel ein von vielen Städten geprägtes Umfeld, das ein entsprechendes Nahverkehrsangebot geradezu erfordert. Aber hier reiht sich die Verkehrs AG bestens in ihr politisches und wirtschaftliches Umfeld ein. **Man bekommt sehr leicht den Eindruck, dass sich die "Verkehrskompetenzregion Braunschweig" zu einer "Nahverkehrs-Impotenzregion Braunschweig" entwickelt (entwickeln soll?).** Ganz im Sinne des Mottos:

Braunschweig – hier wird die Zeit gemacht, aber die Zukunft verschlafen!



125 Jahre Straßenbahn in Braunschweig: Verkehrs-AG feiert – die BIN feiert mit von Nikolaus Rieskamp

Am Samstag, den 03. Juli 2004 hat die Verkehrs AG den 125. Geburtstag der Straßenbahn in Braunschweig mit einem großen Fest auf dem Straßenbahnbetriebshof Altewiek gefeiert. Trotz der chronisch knappen Finanzlage und des extrem kurzen Planungs- und Realisierungszeitraums wurde durch das Verkehrs-AG-Team um Frau Tiemann ein beachtliches Programm auf die Beine gestellt. Das verdient unsere Anerkennung.



So wurden beispielsweise Rundfahrten durch die Stadt im historischen Zug Tw35+Bw201 angeboten. Dazu bestand die Möglichkeit, eine Straßenbahn selber zu fahren, die Leitstelle zu besuchen und die verschiedenen Arbeiten der Werkstatt zu verfolgen. Die Verkehrs-AG präsentierte auch ein schmuckes neues Fahrzeug. So konnte eine von der Werkstatt selbstgefertigte Handhebel-Draisine auf 1.100mm-Spur (!) probegefahren werden.

Den zahlreichen Festgästen war auch nach den drastischen Fahrpläneinschnitten im Dezember letzten Jahres, der antiken örtlichen Verkehrspolitik und der zumeist straßenbahnfeindlichen Hamsterzeitung offenbar immernoch zum Feiern mit der Straßenbahn zumute. Die Straßenbahn lebt!



Auch unser Verein war mit einem reichhaltigen Stand vertreten. So hatte unser Vorstandsmitglied Hans Quast nach tagelanger Vorbereitung eine riesige LGB-Anlage auf den heiligen Gleisen des Betriebshofes errichtet. Auch der Bereich Information und Verkauf konnte sich sehen lassen. Mit dem 69-er Heft, der Broschüre zur Linie A und einem farbigen Straßenbahnkalender 2005 konnten gleich 3 druckfrische Erzeugnisse unseres Vereins erfolgreich angeboten werden. Zudem informierte der Verein auf Stellwänden exklusiv über die in Bau befindliche Strecke nach Stöckheim. Ein Gewinnspiel des Vereins, unterstützt durch unseren neuen Sponsor AWD, ergänzten diesen schönen Stand. Der bisweilen kräftige Regen spülte immerwieder zahlreiche Leute in die Halle zu unserem Stand, so daß zu jeder Zeit reger Andrang herrschte.

Allen Vereinsmitgliedern, die hier durch ihren Arbeitseinsatz zum Gelingen beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt, es hat Spaß gemacht.

Auch ein 4 Tage vorher ausgesprochenes Verbot durch die Verkehrs-AG konnte den nicht trüben. Es war zunächst angedacht, den zur Aufarbeitung anstehenden TW82 (ATW 418) als Augenschmaus in den Stand mit einzubeziehen.



Mit Verweis auf spitze Ecken und Kanten wurde dies jedoch durch die Verkehrs-AG untersagt. Das Fahrzeug war schließlich derart durch parkende Bahnen verdeckt, daß es nichtmal sichtbar war. War das Sicherheitsargument nur ein Vorwand, um das für Laienaugen häßliche weil verwitterte Fahrzeug nicht der Öffentlichkeit zu präsentieren? Dazu paßt, daß der 8155 in dem sonst so ungeliebten Pastellorange/Altweiß den 82 in vorderster Front verdecken durfte. Die einmalige Chance, die Geschichte der Braunschweiger Straßenbahn mit einem Original begreifbar zu machen, war verbaut. Erklärende Stelltafeln, die das vermeintliche Schandstück ins rechte Licht gerückt hätten, waren durch Vereinsmitglieder bereits angefertigt.

Zuguterletzt kam es - allerdings unfreiwillig - zu einem eindrucksvollen Programmpunkt. TW 7755 war bei einer Rangierfahrt derart entgleist, daß sich der verbogene Pantograph nurmehr mit einer Säge bändigen ließ und der alte orange Büssing-Werkstattbus ausrücken mußte um das Fahrzeug einzugleisen. Die rasche und reibungslose Eingleisung war eine gelungene Demonstration der Leistungsfähigkeit der betroffenen Bereiche.



So wünscht sich das der treue Fahrgast! Die Fangemeinde nahm dieses straßenbahnbezogene Event bei dem sonst sehr volksnahen Fest zudem dankbar auf.

Für die nächsten 125 Jahre gehen die besten Glückwünsche an den Jubilar. Möge der wahre Wert dieses Verkehrsmittels die Verantwortlichen endlich beflügeln!

Heinrich-Büssing-Ring

Rechtzeitig zum Beginn des neuen Schuljahres konnte das Gleisdreieck am Heinrich-Büssing-Ring planmäßig von den Straßenbahnlinien 4 und 8 befahren werden.



Siegfriedstraße

Ebenso erging es dem Ausbau der Siegfriedstraße. Pünktlich konnte mit dem Linienbetrieb begonnen werden.



BIN-Info 3/2004

Der Blick „über den Tellerrand“

Sonderbeilage Berlin



Ein Nf-GIZrTw fährt in die Haltestelle an der Warschauer Straße ein

Berlin ist immer eine Reise wert. Ja, das ist so. An einem Wochentag im August 10 Stunden lang Straßenbahn, Omnibus, S-Bahn, U-Bahn und sogar Fähre zu erfahren, und das für nur 5,60 Euros für eine Tageskarte ist schon klasse. Hier „brummt“ es.

Ein dichtes und gut verzweigtes Liniennetz macht das Auto überflüssig. Gute Takte und konkrete Fahrgastinformationen lassen den Fahrgast immer wissen, wo es langgeht. Weitere Informationen über die BVG gibt es in einer nächsten Sonderbeilage zur BIN-Info 4/2004 mit Plänen, Fahrgastinfos und mehr.



Eingleisig im Gegenverkehr in Mahlsdorf auf der Linie 62



Mitten durch den Wald kurz vor Schmöckwitz



Der NiederflurTW erklimmt ohne Probleme und mit „Schmackes“ die Kletterweiche an der Regattastraße auf der Linie 68



Tatrawagen in der Wendeschleife Schmöckwitz an der alten Wagenhalle auf der Linie 68 S 3



Die viergleisige Abstellanlage mitten in der Innenstadt am Hackeschen Markt.



Am S-Bahnhof Oberschöneweide unterquert ein Tatrazug die S-Bahn-
gleise und fährt in die Wendeschleife und Umsteigeanlage ein.